

# Eine Idee feiert im Dahmeland dritten Geburtstag

Patrick Grabasch

Seit Juli 2016 gibt es die sogenannten Marktschwärmer Wildau. Entstanden ist das mittlerweile in mehreren europäischen Ländern etablierte Konzept 2011 in Frankreich und ging 2014 in Deutschland an den Start, um bäuerliche Landwirtschaftsbetriebe und deren Direktvermarktung zu stärken. Über unsere Internet-Plattform verbindet Marktschwärmer Lebensmittel-Erzeuger und Verbraucher direkt miteinander. Das schafft Transparenz und erhöht den Erlös für die Bauern, da die Zwischenhändler praktisch wegfallen.

Marktschwärmer will die regionale Wertschöpfung und eine nachhaltige Esskultur als aktiver Teil der öko-sozialen Ernährungswende fördern. Mit dem dezentral organisierten Netzwerk sorgen wir so dafür, dass jede lokale Gemeinschaft, die Schwärmereien, sich völlig selbstständig entwickeln können. So auch in Wildau.

Bestellt und bezahlt wird vorab online oder per App, abgeholt werden können die Waren im Fall von Wildau immer donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr im Volkshaus, Karl-Marx-Straße 36. Die Lebensmittel stammen von bäuerlichen Erzeugern, Lebensmittel-Handwerkern und kleinen Manufakturen der Region – aus einem Umkreis von ca. 50 Kilometern.

14 Erzeugerinnen und Erzeuger sorgen regelmäßig für Abwechslung. Das Produktspektrum reicht von Honig aus Erkner, frischem Handwerksbrot aus Gräbendorf, Feinkost, Marmelade und Seifen aus Dolgenbrodt über Produkte vom Schaf, Rind, Huhn und Schwein. Frische Eier. Wildkräuterpesto aus Märkisch Buchholz. Schaf- und Wildprodukte aus Strenganz Berg (Prios). Oder frische Pasta aus Müncheberg, Knuspermüsli aus Friedrichshagen oder kaltgepresste Öle aus Diedersdorf bei Frankfurt/Oder. Mit den Blumberger Gärtnerinnen konnten erstklassige und bekannte Gemüseerzeugerinnen gewonnen werden.

Durch den europäischen aber auch landesweiten Austausch gibt es auch immer wieder

sogenannte Gastschwärmer, die ihre Produkte anbieten. Wie z. B. Ziegenkäse aus Schleswig-Holstein zu Ostern.

Was noch fehlt – Käse und Milchprodukte können mehr werden. Die Nachfrage ist da. Viele Käse-Handwerker liefern aber lieber direkt nach Berlin. Auch Fisch, aus den unzähligen Gewässern im Dahme-Seenland, ist noch Mangelware. Außerdem freue ich mich über jede helfende Hand beim Auf- und Abbau oder der Verteilung im Volkshaus.

Seit Januar 2019 sind die Marktschwärmer Wildau Teil der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL e. V.). Damit unterstützen wir noch aktiver regionale und vor allem ökologische Kreisläufe der Lebensmittelwirtschaft und des Landbaus. Für eine enkeltaugliche Zukunft – als Kontrast zum agrarindustriellen Dogma u. a. der Landespolitik und der Bauernverbände, die in meinen Augen den Karren an die Wand fahren.

Nach einem Auf und Ab gibt es jetzt auch einen Lieferservice, welcher die Lebensmittel bis an die Wohnungstür bringt. Vornehmlich für die ZEWS-Gemeinden, KW und ein wenig drum herum. Donnerstags von 19 bis 21 Uhr wird ausgeliefert. Das ist vor allem für alle interessant, die viel pendeln und erst sehr spät wieder nach Hause kommen.

Gleiches gilt für den seit Juni neuen Abholpunkt in Falkenhagen bei Frankfurt/Oder. Eine Erzeugerin nimmt die bestellte und gepackte Ware aus Wildau mit und die Dorfbewohner können sich im Hofladen die guten Lebensmittel abholen. So werden die anfallenden Transportwege noch besser genutzt und der ländliche Raum damit ein Stück attraktiver gemacht.

Ebenfalls seit März findet man die Marktschwärmer im Volkshaus Wildau. In Nischen im Foyer oder wenn möglich im Kleinen Saal des Volkshauses, dem Rathaus in Wildau, wird nun emsig geschwärmt.



[www.marktschwärmer.de](http://www.marktschwärmer.de)